



Fraktion BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN im Rat  
der Stadt Wuppertal

FDP-Fraktion im  
Rat der Stadt

An den  
Vorsitzenden des  
Verkehrsausschusses  
Herrn Jaschinsky  
Rathaus, Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

Datum 31.08.2006

**Drucks. Nr.** VO/0891/06  
öffentlich

### **Gemeinsamer Antrag**

---

Zur Sitzung am <b>25.10.2006</b>	Gremium <b>Ausschuss für Verkehr</b>
-------------------------------------	---

---

### **Förderung des Radverkehrs in Wuppertal**

Sehr geehrter Herr Jaschinsky,

die Fraktionen von B`90/DIE GRÜNEN und FDP im Rat der Stadt Wuppertal beantragen, der Verkehrsausschuss möge in seiner Sitzung am 25.10.06 beschließen:

„ Wuppertal soll sich zu einer fahrradfreundlichen Stadt entwickeln und widmet sich aktiv der Förderung des Radverkehrs:

- a) Der Rat der Stadt Wuppertal unterstützt das Vorhaben der WuppertalBewegung e.V., die Nordbahntrasse gemeinsam mit der Kohlenbahn als Fuß- und Radweg zu reaktivieren. Die Verwaltung wird beauftragt, beim Land die Anträge auf Förderung aus dem Ziel 2-Programm zu stellen. Eine grundsätzliche Option auf eine mögliche Reaktivierung für den Schienenverkehr bleibt damit gewahrt.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, beim Land NRW einen Antrag auf Förderung für die Einrichtung einer Fahrradstation am Hauptbahnhof aus dem Programm `100 Fahrradstationen in NRW´ zu stellen. In den Plänen für den Umbau des Döppersberg ist eine Fahrradstation bereits eingeplant.

- c) Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) ein Radverkehrskonzept für Wuppertal zu erstellen. Wichtige Eckpunkte des Konzeptes sind Netzstrukturen der Radverkehrsverbindungen, Fahrradabstellmöglichkeiten und Wegweisungen für Radfahrer.
- d) Die Verwaltung wird beauftragt, alle Einbahnstrassen auf Ihre Eignung für eine Öffnung des Radverkehrs in beiden Richtungen zu prüfen.
- e) Neue Radwege werden als Radstreifen auf Fahrbahnen angelegt. Nach notwendigen Neuasphaltierungen werden die für Radstreifen auf Fahrbahnen geeignete Straßen mit entsprechenden Markierungen kostenneutral ausgestattet.
- f) Die WSW AG werden beauftragt, die Ausweitung der Rad-Mitnahmemöglichkeiten in öffentlichen Verkehrsmitteln, beispielsweise durch `Fahrradträger´ an der Busrückseite, zu prüfen.
- g) Die Radwegbeschilderung in Wuppertal, Remscheid und Solingen ist bereits in der Realisierung und wird voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen sein. Wuppertal sollte dann auch mit themenspezifischen und touristisch attraktiven Fahrradrouen werben und dafür v.a. die Internetseite `Radrouenplaner.nrw´ nutzen.“

#### Begründung

Das Land Nordrhein Westfalen wirbt für sich als das Fahrradland Nr. 1 in Deutschland. In den vergangenen drei Jahrzehnten wurden etwa 1,3 Milliarden Euro in den Bau von rund 7.500 Kilometer Radwegen investiert. Bis Ende 2006 wird das Radverkehrsnetz mit einer einheitlichen Wegweisung beschildert sein. Wuppertal fällt weit hinter dem Landesziel „Fahrradland Nr. 1 zu sein“ zurück. Mit der Topografie der Stadt allein ist dies nicht begründbar. Dank moderner Rennräder, Mountain – oder Treckingbikes fordert das Fahrradfahren in Wuppertal keine sportliche Höchstleistung mehr. Die Zeiten der quälenden Anstiege mit dem Drahtesel sind längst vorbei.

In Wuppertal ist der Fahrradverkehr, nicht nur der Freizeitradverkehr, deutlich angestiegen. Allein die Infrastruktur macht das Radfahren in Wuppertal wenig attraktiv. Es fehlen durchgängige und gut befahrbare Radwege innerhalb der Stadt und zu Zielen außerhalb der Stadt, eine Radwegebeschilderung, sichere Fahrradabstellmöglichkeiten (Radstationen) an wichtigen Knotenpunkten (z.B. Bahnhöfen) und ausreichende Mitnahmemöglichkeiten in öffentlichen Verkehrsmitteln (v.a. bei den steileren Nord-Süd-Verbindungen).

Wichtige positive Beispiele für den Radverkehr sind die in Kürze fertiggestellte Sambatrasse, die baldige Realisierung einer Radwegebeschilderung und das Engagement der WuppertalBewegung e.V. für einen Radweg auf der Nordbahntrasse.

Eine Förderung und Steigerung des Radverkehrs in Wuppertal hat positive Auswirkungen auf die Attraktivität und das Image der Stadt. Die Stadt könnte mit diesen Fahrradstrecken auch touristisch attraktiver werden. Allerdings muss die Infrastruktur für den Radverkehr verbessert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Henke

- Fraktionsvorsitzender -

Peter Vorsteher

- Fraktionsvorsitzender -